

mähliche Fortbewegung vom Lärchenwäldchen herab zu den Häusern) und durch Singen am Boden und auf niedrigen Gegenständen als ein Neuankömmling zu erkennen gab<sup>1)</sup>, und an den folgenden beiden Tagen wurden von mir und anderen allenthalben Hausrotschwänzchen beobachtet, die mindestens zum grossen Teil frisch angekommen waren und dies zum Teil auch in ihrem Gebahren zu erkennen gaben. Ueber Rotkehlchen liegen diesmal keine, über den Weidenlaubvogel nur vereinzelte Beobachtungen vor. Neben der allgemeinen Feststellung, dass auch in Davos ein engerer Zusammenhang zwischen Föhnstimmung und Vogelzug besteht, konnten noch ein paar Einzelfragen in Angriff genommen werden. Mit grosser Deutlichkeit traten bei einzelnen, vermutlich älteren Männchen individuelle Besonderheiten hervor. Es kann wohl, wie ich schon früher ausführte, kaum auf Zufall beruhen, dass in den beiden Jahren 1924 und 1925 die Standplätze am Kirchen- und Rathausturm, am Sportweg, in der Gärtnerei des Sanatoriums Turban und an der Kathol. Kirche mit am frühesten besetzt waren. Mindestens die Männchen an den beiden erstgenannten Plätzen und an der Kathol. Kirche dürften in beiden Jahren die nämlichen Individuen gewesen sein, so dass also für mehrere Individuen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren eine besonders frühe Ankunft festzustellen war.

(Schluss folgt.)

## 1. Bericht über die Schweiz. Vogelwarte Sempach.

(Bis 31. Dezember 1924.)

Von A. Schifferli, Sempach.

(Fortsetzung.)

Es mag hier erwähnt sein, dass von der Vogelwarte 170 Stück beringt wurden. Die Gesamtzahlen der Beringungen betragen: 1920 = 528 Vögel, 1921 = 544 Vögel, 1922 = 579 Vögel, 1923 = 521 Vögel. Die Zahlen der Arten sind folgende: 1920 = 46 Arten, 1921 = 50 Arten, 1922 = 54 Arten, 1923 = 60 Arten. Wir können von 1923 auf 1924 eine Zunahme an beringten Vögeln konstatieren, die Arten blieben sich ungefähr gleich. Für die Beringung ist dies jedenfalls ein Vorteil und es wäre wünschenswert, dass sich das Verhältnis zwischen Zahl der Individuen und Arten in diesem Sinne entwickeln würde. Bei der Markierung von vielen Vögeln einer Art sind eher Rückmeldungen zu erwarten. Schon mehrmals wurde der Wunsch geäussert, es sollten systematisch einzelne Arten speziell gezeichnet werden. Bei unserm Betriebe aber ist dies sehr schwierig. Nachdem die Beringer im ganzen Lande verteilt sind, wird eben ein jeder seine „Spezialität“ haben und diese in grösserer Anzahl beringen können. Nun, wir hoffen, auch so nach und nach weiter zu kommen. Allen Beringern sei ihre geleistete Arbeit auf das herzlichste verdankt. Wir wissen aus Erfahrung, welche Mühen aufgewendet werden müssen.

<sup>1)</sup> Vergl. Föhn und Vogelzug III, Seite 317.

Nachstehend sind die Rückmeldungen zusammengestellt:

Ring	angelegt	Ort	wiedergefunden	Ort	Entf. km	Richtung
6547	24. V 24	Düdingen	Rabenkrähe juv 30. VII 24	Agerstenholz v. Häbicht geschlagen. Gefund. v. Frau Bersier, Freiburg.	1	
4631	VII 23	Glarisegg	Dohle juv 25. XII 23 10. VII 24	Laufrohr b. Brugg Zürich v. H. Schaller, Zürich. Zürich v. Knaben i. d. Volière Zürich eingeliefert.		
4226	28. VI 24	Sempach	Elster juv. 20. VII 24	Sempach erlegt		
3089	20. VI 23	Sempach	Star juv 25. III 24	Sempach tot aufgefunden		
2796	12. V 21	Sempach	ad 10. V 24	Sempach wieder freigelassen		
3183	20. V 22	Herzogenbuchsee v. R. Ingold	juv 13. V 24	Herzogenb'see tot gefunden v. Gygax		
3412	21. V 24	Sempach	11. X 24	Frankreich (Ort fehlt und konnte trotz der Bemühungen von Hrn. Mathey-Dupraz nicht ausfindig gemacht werden) Angabe im „Chasseur français“.		
10034	26. XII 23	Sempach	Buchfink ad 1. I 24 6. I 24 24. I 24	Sempach Sempach Sempach	wieder freigelassen	
9483	22. VI 23	„	juv 1. I 24	Sempach als ♂		
30025	6. V 24	„	ad 19. XII 24	Sempach		
987	20. XII 20	„	ad 19. XII 24	Sempach		
8825	20. V 23	„	Feldsperling ad 1. III 24	Sempach		
10087	22. XI 24	„	ad 3. XII 24	Sempach		
10089	22. XI 24	„	ad 3. XII 24	Sempach		
10083	21. IX 24	„	ad 3. XII 24 19. XII 24	Sempach Sempach		
10084	21. IX 24	„	ad 19. XII 24	Sempach		
10045	24. I 24	Sempach	Goldammer ad 16. III 24 7. V 24	Sempach Sempach		
10051	3. II 24	„	ad ♀ 10. VII 24 27. XI 24 19. XII 24	Sempach Sempach Sempach		

Ring	angelegt	Ort	wiedergefunden	Ort	Entf. km	Richtung
10056	16. III 24	"	ad ♂ 7. V 24	Sempach		
30029	10. V 24	"	ad ♂ 3. XII 24	Sempach		
10065	15. VI 24	"	ad ♂ 17. XII 24	Sempach		
10050	3. II 24	"	ad ♂ 23. XII 24	Sempach		
			Kleiber ad.			
8616	11. XII 23	Colombier	13. XI 24	Colombier		
10102	26. III 24	Colombier	27. III 24	Colombier		tot durch Anflug an Scheibe
			Kohlmeisen ad			
8611	3. XII 23	Colombier	5. III 24	Colombier		
			11. IV 24	Colombier		
8607	4. XI 23	"	19. IV 24	"		
8618	14. XII 23	"	30. XI 24	"		
8640	4. XI 24	"	17. XI 24	"		
8635	6. III 24	"	10. XI 24	"		
30282	8. XII 24	Sempach	17. XII 24	Sempach		
			juv.			
8710	26. V 23	Glarisegg	Ende XI 24	Hinterhomberg	7 km südöstl.	
				b. Steckborn	v. Marie Goldinger gefunden,	
					gemeldet von v. Burg	

(Schluss folgt.)

## Ornithologische Beobachtungen in und um Bregenz.

Von † Prof. Dr. *Heinr. Zwiesele*, Stuttgart.

(Schluss.)

Morgens waren wir während unseres dreiwöchigen Aufenthaltes meistens an Pfänder und Gebhardsberg, mittags in der Regel an oder auf dem See. In den schattigen Promenaden am Strand (beim Dampfer- und Gondelhafen) liessen namentlich Grün-, Distel- und Buchfinken, sowie Girlitze sich hören. Ein meisterhaft musizierender Spötter erfreute uns täglich. Beim Güterbahnhof trafen wir regelmässig Haubenlerchen. In den Schilfbeständen am Ufer gegen Mehrerau und Aachmündung stellten sich nach und nach immer mehr Rohrsänger ein, meistens Teichrohrsänger, vereinzelt (bei Mehrerau und Hard) auch Drosselrohrsänger. Viele Weisse Bachstelzen trippelten auf den Randsteinen am Ufer umher. Ueber dem See flogen Rauch- und Mehlschwalben, Mauersegler, viele Lachmöwen und einzelne Flusseechwalben. Haubentaucher schwammen paarweise in der Nähe vorbei. Viele Blässhühner und wenige Grünfüssige Teichhühner bekamen wir bei unseren Spazierfahrten zu Gesicht. Zuweilen begegneten wir dem Zwergsteissfuss, Stock- und Tafelenten. Am meisten Leben war in den Buchten bei der Aach- und Rheinmündung. Das Rheintal mit seinen Rieden war gerade heuer recht wasserreich und daher von allerlei Wasser- und Sumpfvögeln belebt. Neben den Wanderungen am Gebirgsabhang waren die Ausflüge in die Rhein-